

HERTHA BSC

13. Jahrg. · 27. 1. 1990 · DM 1,- · Nr. 13

TADIONPROGRAMM



Die Vorstandsvorsitzenden der drei Postunternehmen, Helmut Ricke (TELEKOM), Dr. Günter Schneider (POSTBANK), Dr. Klaus Zumwinkel (POSTDIENST) von links mit Hertha-Torwart Walter Junghans und Union-Spieler Lutz Hendel.

algemarin® Duschbad

**DAS
NATÜRLICHSTE
ERLEBNIS, DAS
MAN HAUTNAH
SPÜRT.**



BÖTTGER GMBH

Forschung für Schönheit und Gesundheit

1000 Berlin 31

Grußwort des Bundesministers für Post und Telekommunikation Dr. Christian Schwarz-Schilling

Über die Idee, dieses Fußballspiel kurzfristig zu organisieren, habe ich mich sehr gefreut.

Bei diesem Spiel geht es natürlich um mehr, als nur um einen Fußballleckerbissen. Deshalb ist es für mich auch nicht so wichtig, wer am Ende gewinnt.

Den Initiatoren und denjenigen, die bei der Vorbereitung und Durchführung mitgewirkt haben, möchte ich herzlich danken. Der schöne Lohn für alle Beteiligten wäre sicherlich ein vollbesetztes Olympiastadion mit Fans aus beiden Teilen Berlins. Der Slogan „Post verbindet Menschen seit 500 Jahren“ ist ein ideales Motto auch für dieses Fußballspiel. Daß dabei noch anderen wohltätigen Zwecken gedient werden kann, halte ich für besonders erfreulich.

Ich wünsche Ihnen und mir, daß Sportbegegnungen dieser Art künftig zur Selbstverständlichkeit werden.



Dr. Christian Schwarz-Schilling



Dipl.-Volkswirt Gerhard Möller (links) präsentiert die „Jubiläumsmappe“ zusammen mit Unions-Vorsitzenden Hans-Günter Hänsel und Hertha-Manager Horst Wolter anlässlich der Pressekonferenz am 11. 1. 90 im INTERCONTINENTAL

Wir sprechen von Technologie.
Aber wir denken an Menschen.

Linienflug für 1 Mark.

Soviel kostet es, wenn ein Standardbrief auf der Fluglinie des Nachtluftpostdienstes mit dem Jet fliegt. Ein enormer technischer und organisatorischer Aufwand und viele leistungsfähige Mitarbeiter sind nötig, um täglich 35 Millionen Briefsendungen schnell und sicher zu verteilen. Für 1 Mark kommt die Post sogar in den entlegensten Winkel unseres Landes. Und alle Kunden zahlen das gleiche, egal, wo sie wohnen.

Post 2000.
Eine Reform macht
Zukunft.

Durch die Gründung der drei selbständigen Unternehmen Deutsche Bundespost POSTDIENST, Deutsche Bundespost TELEKOM und Deutsche Bundespost POSTBANK sind wir in der Lage, die Möglichkeiten des technischen Fortschritts immerkonsequenter nutzen zu können und so unsere Dienste immer kundenfreundlicher zu machen.

 Post

Grußwort des Reg. Bürgermeisters Walter Momper anlässlich des Spiels Hertha BSC – 1. FC Union

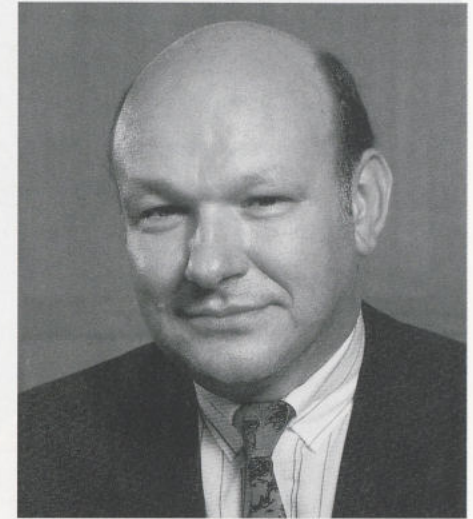
Heute stehen sich im Olympiastadion zwei Mannschaften gegenüber, nicht in erster Linie um einander zu besiegen, sondern um mit ihrem Spiel anderen Hilfe zu bringen.

Gleichgültig, welches Team gewinnt, ob unsere Hertha oder unser Gast, der 1. FC Union Berlin (Ost), der Gewinner steht jetzt schon fest: Es ist ein Krankenhaus in der DDR. Der Erlös dieses Freundschaftsspiels von zwei Vereinen aus beiden Teilen Berlins wird dazu genutzt werden, um medizinisches Gerät für eine bessere Versorgung der Patienten zu beschaffen.

Möglich wurde das Treffen durch das finanzielle Engagement der drei Unternehmen der Deutschen Bundespost. Die DBP POSTDIENST, die DBP TELEKOM und die DBP POSTBANK unterstützen dieses Wohltätigkeitsspiel. Ihrem Leitspruch „Post verbindet Menschen“ wurden diese Unternehmen wohl noch nie so gerecht wie heute bei der Fußballbegegnung. Dafür gebührt den Post-Unternehmen Dank.

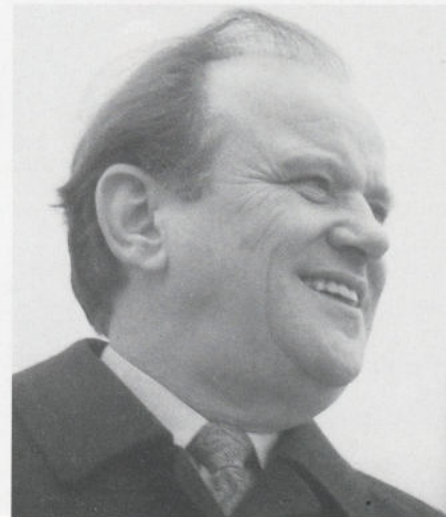
Allen Spielern und Zuschauern wünsche ich viele Tore, viel Dramatik und Spannung bis zum Schlußpfiff.

Walter Momper



Walter Momper

Grußwort des Oberbürgermeisters von Berlin, Erhard Krack



Erhard Krack

Sport verbindet Völker, Post verbindet Menschen – schon seit Jahrhunderten. Menschliche Bindungen zu knüpfen, Beziehungen zueinander zu pflegen, dazu bedarf es unser aller Engagement, Hilfsbereitschaft, Verständnis, Geduld und Augenmaß.

Liebe Besucher! Mit Ihrem Interesse an diesem Freundschaftsspiel, das einem guten Zweck dient, zeigten Sie auch Ihr Interesse für Probleme, die wir gegenwärtig haben. Dafür unseren Dank. In ihn schließe ich die Deutsche Bundespost ein, die Mitinitiator dieses Freundschaftsspiels zwischen Fußballmannschaften beider Teile der Stadt ist und den Gesamterlös aus dem Eintrittkartenverkauf einem Krankenhaus der DDR für die Anschaffung erforderlicher medizinischer Geräte zur Verfügung stellt. Die Post, die ihr 500jähriges Jubiläum feiert, zeigt damit, wie sie auch in heutiger Zeit auf diese spezielle Weise zur Verbindung der Menschen beitragen kann. Ich wünsche dem Spiel einen guten Verlauf.

Erhard Krack

IN JEDEM STECKT EIN PUMA.



Alles rund um den Fußball gibt's beim PUMA Fachhändler.

Grußwort des Präsidenten Heinz Roloff

Der Bundesminister für Post und Telekommunikation, Berlins Regierender Bürgermeister und der Oberbürgermeister von Ostberlin haben in Ihren Grußworten zum Ausdruck gebracht, welche Bedeutung unserem heutigen Treffen mit unseren Freunden von Union zukommt. Sowohl in sportpolitischer, wie auch in humanitärer Hinsicht.

Lassen Sie mich zunächst ein herzliches Dankeschön an die Deutsche Bundespost im Namen aller Berliner Fußballfreunde richten.

Wir von Hertha BSC sind glücklich, einen so renommierten Partner an unserer Seite zu wissen, der sich anlässlich des 500. Geburtstages in einem solchem Maß im Sport engagiert hat.

Nach dem Motto der Wechselwirkung, ohne Sponsoren kein Spitzensport, und „einer muß den Anfang machen“ ermöglicht die Deutsche Bundespost mit ihren Unternehmensbereichen POSTDIENST, TELEKOM und POSTBANK einen fußballerischen Leckerbissen, auf den wir seit 28 Jahren gewartet haben.

Der Öffnung der Mauer, die vor knapp drei Monaten von niemanden für möglich gehalten wurde, müssen wir von Hertha BSC verstärkt Rechnung tragen. Eine Verpflichtung, die es gilt, in den Griff zu bekommen.

Was heißt dies für unseren Club?

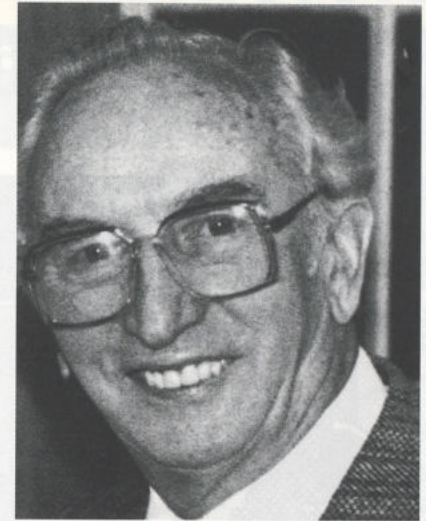
Wir müssen in all unseren Abteilungen jenen Freunden eine Plattform bieten, die auf Grund ihrer wiedergewonnenen Freiheit den Wunsch hegen, Mitglied in unserer Gemeinschaft zu werden – ob aktiv oder passiv.

Wir müssen bereit sein, den engen Raum zu teilen mit jenen Mitbürgern, die 28 Jahre lang davon geträumt haben, Herthaner zu sein.

Wer die Dokumentation „Ein Volk sprengt seine Mauern“ gesehen hat, weiß, wieviele Menschen gerade in Ostberlin an unserer Hertha hängen.

Das macht uns auch ein wenig stolz – können wir doch zu Recht sagen, daß unser Verein, und damit verbunden unsere Zielsetzung, anerkannt wird.

Wir müssen bereit zu Opfern sein, denn es wird nicht leicht sein, die engen Räume zu teilen. Bei all den



Heinz Roloff

Schwierigkeiten – ob Fußballjugend oder Boxer-Trainingsplätze oder Hallen, Betreuer oder Trainer im ausreichenden Maße zu präsentieren, damit jeder Berliner die Chance hat, sich sportlich zu entfalten.

Wir sind alle aufgefordert – nicht nur im Hinblick auf unser 100jähriges Bestehen in zwei Jahren – Hertha BSC zu jenem Großverein zu machen, der einer 3 Millionenstadt würdig ist. Sie, liebe Stadionbesucher, die zu uns stehen, die uns auch in schweren Zeiten ihre Treue bewiesen haben, haben es in der Hand, Hertha BSC zum Aushängeschild zu machen. Ich glaube, daß uns dies in gemeinsamer konstruktiver Zusammenarbeit über kurz oder lang gelingen wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen erfolgreiche neunziger Jahre.

Ihr Heinz Roloff

Jetzt gibt's richtig Prozente.

7%

– wenn Sie ein Jahr nicht verfügen, Zinsgutschrift am Ende der Zinsbindung. Mindestanlage 5.000 DM. Eröffnen Sie Ihr EXTRA-Sparkonto in einer unserer 80 Geschäftsstellen (früher BHI). Oder rufen Sie einfach Frau Rösel-Schwark an: Telefon 31 96 35 24.

Dresdner Bank Berlin



Zeilen der Freude

Noch nie machte es mir mehr Spaß, einen Text in die Maschine zu tippen, als am 10. Januar 1990.

Nicht etwa weil mein Sohn gerade heute sieben Jahre alt geworden ist, sondern weil ich an diesem Tage noch einmal die Geschehnisse des 9. November und den damit für Hertha BSC so denkwürdigen 11. November Revue passieren lassen durfte.

Sichtlich gerührt – wer war es vor knapp drei Monaten nicht, habe ich diese Stunden durchlebt.

Wir von Hertha BSC bereiteten uns auf einen Großkampftag gegen Wattenscheid 09 vor. Die Freude war nach dem 0 : 3 in Saarbrücken ein wenig getrübt, aber das Engagement der zehn NISSAN-Händler, die das Spiel sponserten und allen Berlinern für 5,- DM die Chance gaben, dabei zu sein und die ständigen Trailer im Rundfunk über 100,6 machten uns Mut, daß eine gute Kulisse beim Spitzenspiel gewährleistet wird.

Der Countdown lief ...

Samstag, 4. November, 19.30 Uhr Tribünenhaus Trabrennbahn Mariendorf. Über 500 Hertha-Freunde feierten eine Party und versprochen: „Das 0 : 3 wirft uns nicht um – wir kommen alle und stürzen den Tabellenführer.“

Montag, 6. November, 16.00 Uhr Geschäftsstelle: Die NISSAN-Händler ordern Karten nach. Für 5,- DM wollen viele Fußballfans dabei sein. Werden es über 25.000 Zuschauer? Optimismus bei Hertha – vielleicht auch 30.000?

Donnerstag, 9. November 21.45 Uhr „Westend-Pinte“ in der Reichsstraße. Mit Freunden habe ich gerade das DFB-Pokalspiel VfB Stuttgart – Bayern München gesehen. Die Tür geht auf. Detlef Schneer stürzt herein. „Ihr Schlafmützen sitzt hier herum und glotzt in die Röhre. Die Mauer ist weg!“

Originalton des für Späße bekannten Gastes.

„Damit flachst man nicht – Du spinnst – laß den Blödsinn.“ Schneers Miene war ernst. Umschalten – Kaiserslautern gegen Köln ist jetzt uninteressant.

Tränen der Freude – Jubel – Fassungslosigkeit, die aber schnell in Aktivität übergeht. „Wir fahren zur Grenze und holen die Ostberliner zum Feiern. Fünf Fahrzeuge holen 20 Ostberliner, im Schlepptau weitere Glückliche in Trabbis und Wartburgs. Die Nacht in der Pinte endet um 6.30 Uhr morgens. Der Arbeitstag ruft – die Geschäftsstelle!“

Freitag, 10. November, 9.00 Uhr Reichsstraße 17. „Wir müssen die Tore für unsere Freunde aus dem Osten am Samstag weit öffnen.“

NISSAN greift in die Kasse. 10.000 Karten kostenlos für DDR-Bürger. Reichen die? Macht nichts. Wenn mehr kommen reicht das Vorzeigen des Ausweises.

Es wurden mehr. Über 16.000 kamen am Samstag – und es wären sicherlich noch weit mehr gewesen,

wenn die Straßen nicht so hoffnungslos verstopft gewesen wären.

Staus der Freude und Tränen – niemand war enttäuscht, daß das Olympiastadion nicht ganz voll war. Deutsch-deutsche Wiedersehensfeier bei Hertha BSC. Ein historischer Moment. Unbeschreibliche Szenen vor den Kassenhäuschen. „Daß ich das noch erleben durfte. Endlich bei Hertha live.“ Nach 28 Jahren wieder zu meiner geliebten Hertha, ich werde wahnsinnig vor Glück.“

Glauben Sie mir, liebe Leser, beim Schreiben dieses Artikels habe ich wieder so einen Kloß im Hals wie in jener Nacht vor dem Fernseher.

Vier Stunden vor Spielbeginn steht die Geschäftsstelle Kopf. Geschäftsführer Hans-Jürgen Kister war mit den gesamten Karten schon im Stadion. Ostberliner begehrten eines der Tickets. „Tut uns leid – dann müssen Sie jetzt zum Stadion pilgern. Dort ist ab 13.00 Uhr Einlaß – im Troß ziehen die DDR-Bürger gen Olympiastadion und bilden lange Schlangen vor den Kassenhäuschen. Zur Überbrückung werden Stadionprogramme verkauft. Leider haben wir viel zu wenig, denn als gedruckt wurde, war die Mauer noch felsenfest.

Ausverkauf schon kurz nach Kassenöffnung. Herthaner aus Ost und West lagen sich in den Armen. Gemeinsam ging man in die Blöcke. Der Fanbereich war schnell prallgefüllt. Block A und nicht wie befürchtet im Oberring. Unsere ach so oft gescholtenen Fans zeigten Flagge – gemeinsam mit den Union-Fans. Ein unbeschreibliches Bild – überall übersäumender Jubel. Ein kurzer Expertenblick – es könnten über 40.000 werden. Der Anpfiff steht kurz bevor – die Ränge füllen sich, wenn auch locker sitzend, immer mehr. Es waren über 50.000 – manche sprachen sogar von fast 60.000 Zuschauern. Wie dem auch sei, das Meisterschaftsspiel gegen Wattenscheid 09 hatte eine Kulisse, die weniger an der Anzahl, sondern mehr an der Zusammensetzung in die Statistik eingehen wird.

2. Bundesliga – welch herrliches Bild. Eine Hertha-NISSAN-100,6 Co-Produktion ging in die Sportgeschichte ein. Bilder aus dem Olympiastadion gingen um die Welt und wurden später, wie schon im Vorwort unseres Präsidenten erwähnt, in die Dokumentation miteinbezogen.

Ein Volk hatte seine Mauern gesprengt und viele erfüllten sich zwei Tage später einen Traum.

Mir ist dieses manchmal immer noch ein Traum. Deshalb bin ich glücklich, Ihnen Realität niederschreiben zu dürfen. Hier und heute am 10. Januar, am Tage des Redaktionsschlusses der Vereinszeitung „Club-Intern“ – ein erhebendes Gefühl, bei einem der größten und einschneidendsten Ereignisse der Deutschen Geschichte dabei gewesen zu sein. Wie Detlef Schneer, der mit seiner Information bei mir ein Gefühl auslöste, daß ich gerne immer in mir trage und jedem mitteilen möchte. Klaus-Dieter Vollrath

Bilder der Freude

noibst2:qigstuekt



Offene Mauer



Offene Kassen

Berlin am 11. November 1989



Volle Ränge

Wie der Club zu seinem Namen kam



Viel Rätselraten gab es in den letzten Wochen um die Entstehung des 1. FC Union.

Hier und heute stellt sich der Club aus dem Ostteil unserer Stadt selbst vor.

Anschrift:

1. FC Union
Hämmerlingstraße 80
1170 Berlin

Stadionanlage

Alte Försterei
Fassungsvermögen 22.000
5 Rasenplätze, 2 Hartplätze

Gründung

Der 1. FC Union Berlin wurde am 20. Januar 1966 durch Herauslösung der Sektion Fußball aus dem TSC Berlin gegründet.

Vorgänger des 1. FC Union Berlin

Mit der Bildung von Betriebssportgemeinschaften in der DDR nahm die BSG Motor Oberschöneweide den Platz der SG Union Oberschöneweide im Spieljahr 1951/52 in der Oberliga ein und trug die Spiele an der „Alten Försterei“ aus.

Die Sportler der unteren Mannschaften zogen in das „Ernst-Thälmann-Stadion“ nach Oberschöneweide, wo sie in der Kreisklasse ihre Spiele als SG Union Oberschöneweide austrugen, ehe sich die Sektion Fußball dieser Gemeinschaft 1964 auflöste.

Motor Oberschöneweide belegte 1951/52 den 11. Platz in der Oberliga, u. a. mit Horst Abmy, Lothar Meyer, Günter „Wibbel“ Wirth (später alle ASK Vorwärts Berlin) und Conny Dorner (später SC Dynamo Berlin).

1953 stieg Motor aus der Oberliga ab und dies bis in die Drittklassigkeit.

Es folgte die Umbenennung in SC Motor Berlin, später TSC Oberschöneweide, ehe 1963 daraus der TSC Berlin wurde, dann 1966 der 1. FC Union.

1965/66 gelang der Aufstieg in die Oberliga.

Erfolge des 1. FC Union

9. Juni 1968: Pokalsieger der DDR. In Halle/Saale 2:1 (1:1) gegen den FC

Carl-Zeiss-Jena. Aufstellung: Ignaczak, Hillmann (ab 67. Zedler), Wruck, Lauck, Felsch, Prüfke, Betke, Quest, Uentz, Stoppok.
Trainer: Schwenzfeier
Tore: Quest, Uentz

1971/72: Dritter im FuWo (Fußball-Woche)-Pokal durch ein 1:0 gegen Dynamo Dresden.

1985/86: Pokalfinalist nach 4:3 und zeitweisem 1:3-Rückstand im Halbfinale bei Dynamo Dresden. 1:5-Niederlage im Finale gegen Lok. Leipzig.

1986: IFC-Cup-Gruppensieger nach Spielen gegen Bayer Uerdingen: 3:2 und 0:3, gegen Lausanne Sports: 1:0 und 1:1 und Standard Lüttich: 4:1 und 2:1.

A-Nationalspieler

Günter Hoge – 1966/67, 4 Spiele
Wolfgang Wruck – 1967/68, 6 Spiele
Reinhard Lauck – 1973, 5 Spiele
Insgesamt bis 1977 kam Lauck auf 33 Einsätze – er wechselte 1974 zum BFC Dynamo.
Ralf Sträßner – 1985/86, 3 Spiele

Union-Fußballer des Jahres

Traditionsgemäß erfolgt die Wahl zum „Union-Fußballer des Jahres“ seit 1980. Bisher geehrt wurden:
1980: Joachim Sigusch – 370 Punkt-, Pokal- und internationale Spiele.
1981: Uwe Borchardt
1982: Wolfgang Matthies, Torwart mit 322 Spielen
1983: Wolfgang Matthies
1984: Olaf Seier
1985: Ralf Sträßner
1986: Wolfgang Matthies
1987: Wolfgang Matthies
1988: Olaf Seier
1989: Rene Adamczewski

Zur Namensgebung

Über Rundfunk und Presse waren die Berliner Fußballfreunde aufgerufen, Vorschläge für einen neuen Namen zu machen.

Letzlich war die Bildung eines dritten Leistungszentrum, neben Vorwärts und Dynamo, an der „Alten Försterei“ dafür die Grundlage.

Namen wie: Berliner FC 66, FSC Union Berlin, FC Sparta Berlin, BFC Rot-Weiß Berlin, 1. FC Berlin, BFC Eintracht Berlin waren neben 1. FC Union Berlin einige Vorschläge. Letztendlich entschied für den Namen 1. FC Union Berlin auch die Beziehung zur alten Union- und Arbeiter-Tradition aus der „Alten Försterei“. Auch für das neue Clubemblem wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben.

Der noch heute ertönde Anfeuerungsruf „Eisern Union“ entstammt alten Union-Traditionen.

Abschneiden des 1. FC Union

- 1965/66: Oberliga – Aufstieg
- 1966/67: Oberliga – 6. Platz
- 1967/68: Oberliga – 8. Platz
- 1968/69: 13. Platz – Abstieg
- 1969/70: Liga-Staffel Nord
1. Platz und Aufstieg
- 1970/71: Oberliga – 5. Platz
- 1971/72: Oberliga – 11. Platz
- 1972/73: 13. Platz – Abstieg
- 1973/74: Liga-Staffel B
1. Platz – Aufstiegsrunde gescheitert
- 1974/75: Liga-Staffel B
1. Platz – Aufstiegsrunde gescheitert
- 1975/76: Liga-Staffel B
1. Platz – Aufstieg
- 1976/77: Oberliga – 11. Platz
- 1977/78: Oberliga – 8. Platz
- 1978/79: Oberliga – 10. Platz
- 1979/80: 13. Platz – Abstieg
- 1980/81: Liga-Staffel B
1. Platz – Aufstiegsrunde gescheitert
- 1981/82: Liga-Staffel B
1. Platz – Aufstieg
- 1982/83: Oberliga – 12. Platz
- 1983/84: 13. Platz – Abstieg
- 1984/85: Liga-Staffel B
1. Platz – Aufstieg
- 1985/86: Oberliga – 7. Platz
- 1986/87: Oberliga – 11. Platz
- 1987/88: Oberliga – 11. Platz
- 1988/89: 14. Platz – Abstieg



Das Aufgebot 1989/90

Tor

Henryk Lihsa 23 Jahre
Marco Kostmann 23 Jahre

8 x Junioren
9 x Nachwuchs

Abwehr und Mittelfeld

Andreas Krüger 24 Jahre
Mario Maek 25 Jahre
Lutz Hendel 31 Jahre
Frank Placzek 24 Jahre
Mirko Rosocha 21 Jahre
Olaf Zimmermann 21 Jahre
Thomas Petzold 17 Jahre
Peter Schoknecht 30 Jahre
André Hofschneider 20 Jahre
Axel Wittke 29 Jahre

5 x Nachwuchs
16 x Junioren
mit „U 16“ 4. Platz EM
aktiv „U 17“

Thomas Fischer 26 Jahre
Olaf Seier (Kapitän) 31 Jahre
André Sirocks 23 Jahre

René Adamczewski 21 Jahre
Peter Hackbusch 31 Jahre

Kader „Olympia“
4 x Junioren
3 x Nachwuchs
7 x Olympia

Angriff

Thomas Grether 24 Jahre

Steffen Enge 24 Jahre
Michael Weinrich 20 Jahre
René Kanow 18 Jahre
Utz Reincke 19 Jahre

9 x Junioren
17 x Nachwuchs
„U 19“ WM 1989

Mannschaftsaufgebot des 1. FC Union 1989/90

Hintere Reihe von links:
André Sirocks, René Kanow, René Adamczewski, Olaf Seier, Peter Schoknecht, Frank Placzek, André Hofschneider, Mario Maek, Steffen Enge, Peter Hackbusch, Thomas Fischer, Axel Wittke.

Vordere Reihe von links:
Michael Weinrich, Thomas Grether, Olaf Zimmermann, Marco Kostmann, Henryk Lihsa, Utz Reincke, Mirko Rosocha, Lutz Hendel.

Es fehlen Thomas Petzold und Andreas Krüger.



Cheftrainer Karsten Heine



KÖHRICH

Ihr Reifen- und Autohaus
in Berlin



Hertha BSC ist
bei allen Spielen
im Bilde – mit

● **BLAUPUNKT**

TANKZENTRALE NORD

Gerichtstraße 4–6 · 1000 Berlin 65
☎ (030) 462 38 70

Kfz - Meisterbetrieb — ☎ 462 10 33

TÜV im Hause (Freitag)

NKL

Nordwestdeutsche- Klassenlotterie

BERLINER SPIELEN
DIREKT
IN BERLIN
BEI

KÖHRICH

STAATLICHE –
LOTTERIE – EINNAHME
AM FUNKTURM – ICC
NEUE KANTSTRASSE 17

321 96 63

HERTHA BSC

–

1. FC UNION



Immobilien
Versicherungen
aller Art

**HORST
HOLTFRETER**

Ringelnatzstraße 3
1000 Berlin 49

☎ 745 89 29



Partner von Hertha BSC

Richard BRAUNSCHWEIG V-A-G Händler

Beusselstraße 32–33 · 1000 Berlin 21 · Telefon 395 10 11

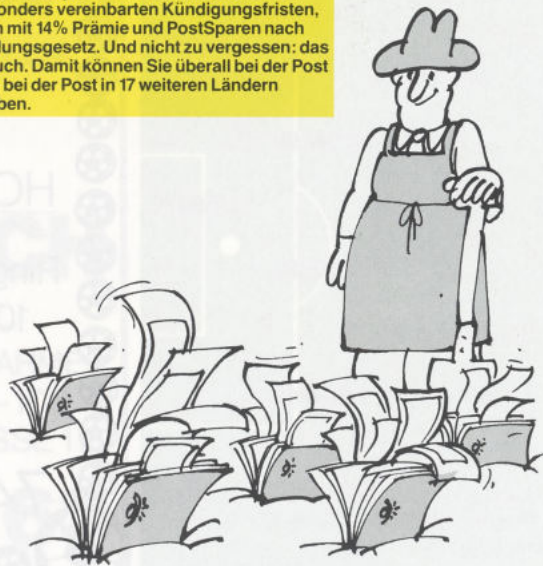


PostSparen: Die blauen Bücher

mit den günstigen

Wachstumsbedingungen für Ihr Geld.

PostSparen bietet Ihnen ganz individuelle Sparmöglichkeiten zu attraktiven Zinsen. Ganz nach Ihren Plänen können Sie auswählen zwischen PostSparen mit wachsendem Zins, PostSparen mit besonders vereinbarten Kündigungsfristen, PostSparen in Raten mit 14% Prämie und PostSparen nach dem Vermögensbildungsgesetz. Und nicht zu vergessen: das normale Postsparsbuch. Damit können Sie überall bei der Post im Inland, aber auch bei der Post in 17 weiteren Ländern Europas Geld abheben.



PostSparen. Eine clevere Wahl.  Post

Ein Konto, das sehr schnell,


sehr bequem,

tagesaktuell und sehr preiswert ist,

verdient zwei Bezeichnungen:

Verbraucherfreundlich und PostGiro.

Das Postgirokonto ist ausschließlich auf den Zahlungsverkehr spezialisiert. Daher ist es sehr schnell. Überweisungsaufträge werden einfach als Postgirobrief in den nächsten Briefkasten gesteckt. Das ist sehr bequem. Der Kontoauszug wird Ihnen nach jeder Buchung umgehend zugestellt: tagesaktuell. Das Prädikat »verbraucherfreundlich« verdient sich das Postgirokonto aber nicht zuletzt durch die überaus niedrigen Kosten. Und niedrige Kosten sehen Sie ja immer gern.

PostGiro. Das clevere Konto.  Post

Als überaus erfolgreich kann man das Jahr 1989 ansehen. Als am 17. Februar Fortuna Köln ins Olympiastadion kam, konnten die Domstädter verspäteter Herbstmeister der Saison 88/89 werden.

Hertha BSC stand mit 14:22 Punkten auf Rang 19 – also einem Abstiegsplatz. Mit 3:0 wurden die Westdeutschen bezwungen. Remis gegen Solingen und in Mainz sowie ein 3:0 gegen Bayreuth verschafften Hertha Luft. Mit 20:24 Zählern war der Anschluß ans Mittelfeld geschafft.

Am Ende standen 36:40 Punkte zu Buche. 22:18 Punkte also 1989 – der Abstieg war vermieden worden. Ein neuer Anfang konnte gemacht werden. Sie alle kennen den aktuellen Tabellenstand unserer Hertha zur Jahreswende: 32:14 Punkte aus 23 Spielen bedeuten Aufstiegsrang 2. Eine kleine Zahlen-spielerei: Mit insgesamt 54:32 Punkten aus dem Jahr 1989 wäre man Spitze der 2. Liga. Vergleichsweise holte der momentan punktgleiche Tabellenführer Wattenscheid 09 im Jahr 1989 „nur“ 52:32 Zähler. Da lag der 1.FC Saarbrücken als momentaner Vierter mit 52:30 Punkten besser.

Kommen wir auf die 23 Spiele der laufenden Saison 89/90 zurück. Im Auftaktspiel wurde Preußen Münster mit 2:0 bezwungen. Es folgten ein 0:0 in Darmstadt und ein 1:0 gegen die SpVgg. Bayreuth.

Erster Dämpfer beim 2:4 im Stuttgarter Degerloch bei den Kickers und 40 Grad Hitze. Dem 2:1-Sieg gegen den MSV Duisburg und einem 2:0 bei Hannover 96 folgten drei Remis in Folge. 2:2 gegen Schalke, 0:0 in Meppen, 1:1 gegen Unterhaching.

12:6 Punkte vor dem Lokalderby bei Blau-Weiß 90 (ebenfalls 12:6) – der Sieger konnte Dritter hinter Saarbrücken und Wattenscheid werden.

Über 30.000 erlebten Herthas 3:2-Erfolg – hochverdient, denn zur Pause war eine 4:0-Führung möglich. Drei Tage später ein 1:0 gegen den SC Freiburg. Der böse Einbruch beim VfL Osnabrück mit 0:3. Inzwischen Rang 4 – die Braunschweiger Eintracht hatte sich nach vorn „geschlichen“.

Mit einem 2:1 gegen Rot-Weiß Essen fuhr man am 21. Oktober zum Spitzenreiter. Theo Gries erzielte mit bandagierter Schulter (Verletzung aus dem Essener Spiel) beide Tore zum 2:1-

Sieg. Platz 2 hinter dem 1.FC Saarbrücken. Man hielt mit einem 3:1 gegen Alemannia Aachen die Postition.

Das zweite 0:3 – beim Tabellenführer 1. FC Saarbrücken. Wieder Rang 4 – mit 20:10 Punkten hinter dem 23:9-Trio Wattenscheid, Saarbrücken und Braunschweig.

Das unvergessene 1:1 gegen Wattenscheid am 11. November und die dritte 0:3-Niederlage (bei Fortuna Köln) ließen den Kontakt zur Spitze abbrechen. Beispielsweise hatten die Braunschweiger vier Minuspunkte weniger, die dann selbst einbrachen und bis heute in sechs Spielen ohne Sieg 2:10 Punkte holten und nunmehr selbst fünf Punkte hinter Hertha BSC liegen.

In fünf Spielen neun Punkte gegen den damaligen Spitzenreiter wettgemacht. Mit Siegen gegen Hessen Kassel (2:0), in Münster (6:2), gegen Darmstadt (4:1) in Bayreuth (2:0) und einem 0:0 gegen die Stuttgarter Kickers. In der gleichen Zeit gaben Wattenscheid vier, Saarbrücken sogar sechs Punkte ab. 9:1 Punkte in Folge – nur Duisburg mit 11:1 war besser – Schalke 04 ebenbürtig. Hertha jagte erfolgreich und ist nun selbst der Gejagte.

Der Gejagte hat zum Start am 24. Februar eine harte Nuß zu knacken. Muß man doch zum MSV Duisburg. Seit 14 Spielen sind die Zebras unbesiegt. Die letzte Niederlage gab es am 16. September '89 bei den Stuttgarter Kickers. Danach folgten sieben Siege und sieben Unentschieden. 21:7 Punkte und 25:14 Tore. Wahrlich die Mannschaft der Stunde – inzwischen auf Rang 7 bester Aufsteiger. Hertha schaffte zur gleichen Zeit 20:8 Punkte und 26:17 Tore.

Da war noch Helmut Rombach mit von der Partie, der nunmehr für Alemannia Aachen spielt. Es ist ebenso ausgeliehen wie sein Freund Thomas Freudenstein, mit dem er zusammen bei Hessen Kassel spielte und am 1. Januar 1988 gemeinsam mit „Tommi“ zu Hertha in die Oberliga wechselte. „Freude“ hielt sich in den letzten Monaten bei der Amateurmansschaft als Lizenzspieler fit und wird für seinen alten Verein Kassel spielen.

Neu im Aufgebot von Werner Fuchs sind ab sofort der ehemalige Juniorennationalspieler der DDR, Axel Kruse. Der 23jährige wurde jetzt von Hansa Rostock freigegeben, nachdem er nach seiner Flucht am 8. Juli '89 zu Hertha kam und bei den Profis mittrainierte. Ebenfalls ab sofort spielberechtigt: Robert Holzer vom Lokalrivalen Blau-Weiß 90. Holzer und Kruse sollen auf der rechten Seite Dampf machen und dafür sorgen, daß Hertha BSC noch schwerer auszurechnen ist, wenn es gilt, die nötigen Punkte zum Aufstieg in die 1. Liga zu erkämpfen.

Davor liegt aber noch ein großes Stück Arbeit für den Kader von Werner Fuchs, der noch um Reinhard Mager als 2. Torwart ergänzt werden soll.

Siebenmal vor eigenem Publikum und achtmal auswärts. Rechner behaupten, daß es klappen könne. Der Idealfall: Alle sieben Heimspiele gewinnen – eine mutige Prognose – aber nicht ganz unrealistisch, denn 1989 wurde ja nur gegen Saarbrücken am 2. Juni verloren.

Diese 14 Punkte und vier Punkte aus den Auswärtsspielen würden Hertha BSC auf 50 Punkte bringen. Genug für einen Aufstiegsplatz?

Aber was soll die Hochrechnung. Die Männer um Werner Fuchs wissen um ihre Chance und werden sich entsprechend ins Zeug legen. Wenn da mal ein Punkt zuhause verloren geht, kann man ja hier und da noch den sechsten Auswärtssieg landen.

Verzeihen Sie, liebe Leser, daß der Chronist so optimistisch hochrechnet. Dem Trainer werden diese Zahlenspielerien nicht gefallen, denn die 2. Bundesliga ist unberechenbar. Aber ein bißchen Mut machen kann ja nicht schaden, oder?

Die auf dieser Seite aufgeführten Spielansetzungen werden Ihnen zeigen, was für ein schweres Restprogramm ansteht.

Aber das haben die Mitkonkurrenten auch. Experten erwarten am Ende Schalke 04 ganz weit vorn. Das bedeutet, daß neben Wattenscheid 09 als Tabellenführer, den lauernden Stuttgarter (3.) und Saarbrückern (4.) und den schon erwähnten starken Duisburgern

nicht weniger als sieben Teams nach oben schießen, denn auch die momentan abgefallenen Braunschweiger darf man nicht außer Acht lassen. Es gilt also fünf davon hinter sich zu lassen.

Mit Ihrer Unterstützung kann es klappen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei den Meisterschaftsspielen im Olympiastadion und als Schlachtenbummer bei den Auswärtsfahrten.

DAS RESTPROGRAMM

- 24. Februar**
MSV Duisburg – Hertha BSC
- 3. März**
Hertha BSC – Hannover 96
- 10. März**
Schalke 04 – Hertha BSC
- 17. März**
Hertha BSC – SV Meppen
- 25. März**
SpVgg. Unterhach. – Hertha BSC
- 31. März**
Hertha BSC – Blau-Weiß 90
- 8. April**
SC Freiburg – Hertha BSC
- 12. April**
Hertha BSC – VfL Osnabrück
- 17. April**
Hertha BSC – 1. FC Saarbrücken
- 21. April**
Rot-Weiß Essen – Hertha BSC
- 28. April**
Hertha BSC – Eintr. Braunschweig
- 1. Mai**
Alemannia Aachen – Hertha BSC
- 10. Mai**
Wattenscheid 09 – Hertha BSC
- 13. Mai**
Hertha BSC – Fortuna Köln
- 17. Mai**
Hessen Kassel – Hertha BSC

Die aktuelle Tabelle

	Sp.	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte	
						vorher	nachher
1. Wattenscheid 09	23	14	4	5	48:23	:	32:14
2. HERTHA BSC	23	12	6	4	38:26	:	32:14
3. Stuttgarter Kickers	23	12	4	7	37:31	:	28:18
4. 1. FC Saarbrücken	22	9	9	4	36:17	27:17	:
5. Schalke 04	22	11	5	6	43:28	27:17	:
6. Eintr. Braunschweig	23	12	3	8	38:23	:	27:19
7. MSV Duisburg	23	9	9	5	36:33	:	27:19
8. SV Meppen	23	7	9	7	25:28	:	23:23
9. Hannover 96	23	8	6	9	34:26	:	22:24
10. SC Freiburg	22	7	7	8	31:33	21:23	:
11. VfL Osnabrück	22	9	3	10	40:47	21:23	:
12. Fortuna Köln	23	7	7	9	29:33	:	21:25
13. Preußen Münster	23	7	7	9	24:40	:	21:25
14. Blau-Weiß 90	21	6	8	7	28:32	20:22	:
15. Darmstadt 98	23	7	6	9	30:38	:	20:26
16. Rot-Weiß Essen	23	6	7	10	25:31	:	19:27
17. Alemannia Aachen	23	8	1	14	37:42	:	17:29
18. SpVgg. Unterhaching	23	3	11	9	22:32	:	17:29
19. Hessen Kassel	21	5	5	11	16:42	15:27	:
20. SpVgg. Bayreuth	23	5	5	13	32:43	:	15:31

Anmerkung zur Tabelle

Noch nicht alle Mannschaften haben die bisherigen 23 Spiele ausgetragen. Wie Sie in der Tabelle erkennen können, fehlen Blau-Weiß 90 und Hessen Kassel noch zwei Partien, SC Freiburg und VfL Osnabrück sowie den Hertha-Verfolgern Schalke und Saarbrücken je ein Spiel. Offen sind noch: Saarbrücken-Schalke Freiburg-Kassel Blau-Weiß-Osnabrück Blau-Weiß-Kassel. Diese Begegnungen finden am 17. Februar oder aber einige Tage später statt. Vor dem Start der restlichen 15 Punktspiele soll die Tabelle begründet sein. Sie können die entsprechenden Eintragungen nachvollziehen.

DEA-SB-Tankstelle
GÜNTHER RIEKEN
 Schnellwäsche · Autopflege
 Reichsstraße 86 · 1000 Berlin 19
 Telefon 030/304 60 42



Berlin dreht durch bis 100,6

Das Programm zum Aufhören.
Und das täglich 24 Stunden, rund um die Uhr.

Natürlich: UKW 100,6

HUNDERT 6
Schamoni Medien GmbH
Neues Radio für Berlin

Besser im Bilde durch Btx.



Mit Bildschirmtext können Sie sich besser, vielseitiger und aktueller informieren. Und Sie können Bestellungen aufgeben, Geld überweisen und Mitteilungen verschicken. Alles rund um die Uhr.

Möchten Sie mehr über den Btx-Dienst der Post wissen? Rufen Sie an: 0130 0190 – bundesweit zum Nahtarif. Btx... und Sie sind besser im Bilde.

Die Post in Btx * 20 000 #

 **Telekom**
Deutsche Bundespost

Hallenturnier Deutschlandhalle

DRITTEN PLATZ BEIM HALLENTURNIER BELEGT BERLINER MIT RÜCKHALT JUNGHANS ERFOLGREICH

Beim 19. Internationalen Hallenturnier schlug sich Hertha BSC prächig.

Am ersten Tag mit Startschwierigkeiten – die Wellen der Kritik schlugen hoch. Hertha hat nur die zweite Garnitur – oder Betrug am Zuschauer – Schlagzeilen, die den Akteuren unrecht taten. Abgesehen von der Tatsache, daß niemand sagen kann, welche Herthas beste Hallenformation ist, wurde hier viel Lärm um Nichts gemacht.

Die schwachen Zuschauerzahlen waren mit Sicherheit nicht die Schuld von Hertha BSC oder des zweiten Berliner Vertreters Blau-Weiß 90.

Von Gagenkürzungen wegen mangelndem Einsatz und fehlender Klasse war die Rede. Daß mit Neubarth, Riedle, Brathseth oder Rufer bei Werder Bremen die „Säulen“ fehlten, daß Borussia Mönchengladbach einen Star wie Belanov oder aber Criesi zuhause ließ, wurde nur beiläufig erwähnt. Hertha BSC verzichtete auf Mannschaftskapitän Dirk Greiser, auf den Torjäger Theo Gries, auf Spielmacher Wolfgang Patzke, auf Jakobs, Klaus oder den während der Turniertage frischvermählten Frank Mischke. Jan Halvorsen wollte in seiner norwegischen Heimat und Holzer sowie Kruse waren noch nicht spielberechtigt.

Was nicht gesagt wurde: Greiser, Gries, Patzke und Jakobs waren verletzt – für die Halle also garnicht einsatzfähig.

Sei es drum, Hertha BSC wurde bei dem Turnier Dritter. Und immer wenn unsere Mannschaft spielte, war Stimmung in der Halle.

„Budenzauber“ machten überwiegend fünf Berliner – mit dem westdeutschen Torwart-Rückhalt Junghans.

Der erste „Hieb“ – Christian Niebel, Thorsten Gowitzke, Sven Kretschmer, Mike Lünsmann und Rene Unglaube – alle in unserer Stadt geboren, ließ die insgesamt 16.204 Zuschauer an den drei Tagen (nehmen wir die 5229 vom ersten Tag einmal etwas aus) jubeln. Was diese Fünf, zweitweise ausgewechselt durch Kuhlow (Berliner), Zernicke (Berliner – am ersten Tag verletzt), Niederhübner (Berliner), Rombach und Täuber, den Zuschauern boten, war sehenswert.

Da schoß Youngster Kretschmer vier tolle Tore. Neuzugang Unglaube stand ihm mit drei Treffern kaum nach. Christian Niebel zauberte in der Abwehr, Gowitzke und Lünsmann gingen keinem Zweikampf aus dem Weg. Die übrigen Akteure schlossen die Lücken, wenn die Puste mal alle war. Nein, liebe Kritiker und Verantwortlichen – Hertha BSC hat sicherlich an dem Verlust durch das Fehlen von 4000 Zuschauern in der Kalkulation keine Schuld.

Nicht von ungefähr standen im besten Team des Turniers mit Junghans und Niebel zwei Herthaner und in der zweiten Mannschaft mit Unglaube und Kretschmer noch zwei unserer Spieler. Nur Turniersieger Dynamo Moskau hatte ebenfalls vier Nennungen. Bremen zwei, Magdeburg und Gladbach eine. Walter Junghans wurde zum besten Torwart des Turniers gewählt und Her-

tha erhielt noch den Sonderpreis von Coca-Cola als Berliner Sieger.

Die 45.000 Gage (inclusive des Platzgeldes) war die Fuchs-Truppe wert.

Zur Chronik:

1. Tag: 2 : 2 gegen Magdeburg (Torschützen Niebel und Siersleben, Eigentor) 0 : 2 gegen Gladbach.

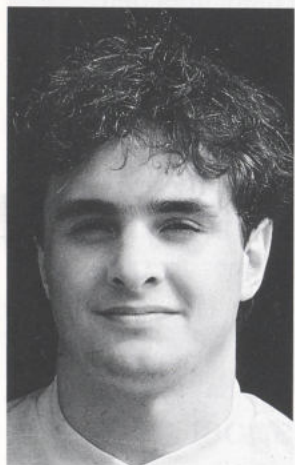
2. Tag: 2 : 2 gegen Gladbach (Unglaube 2) 6 : 3 gegen Magdeburg (Kretschmer 2, Lünsmann, Gowitzke, Rombach, Täuber)

3. Tag: Halbfinale gegen Bremen 3 : 5 (Kretschmer 2, Unglaube) – zwei unglückliche Entscheidungen des Schiedsrichters Köpp warfen Hertha aus dem Rennen. Zwei Bremer Tore nach einem falsch ausgeführten Freistoß und nach einem Foul von Täuber, das keins war. Und dann das Spiel um Platz 3 gegen Gladbach: Der von Bremen an den Bökelberg gewechselte Meier zum 0 : 1. Lünsmann gleicht aus und schießt das 2 : 3 nach Meier und Budde. Gowitzke schafft das 3 : 3 19 Sekunden vor Schluß.

Im Neunmeterschießen hält Junghans den Schuß von Spies. Für Hertha trafen alle fünf: Niebel, Lünsmann, Unglaube, Täuber und Rombach. 8 : 6 – Rang drei hinter Dynamo Moskau (5 : 2-Sieger im Finale) und Werder Bremen.

Der Sieg um Platz 5 gehörte Magdeburg (4 : 3) gegen die sieglosen Blau-Weißen (vier Niederlagen und ein 4 : 4 gegen Bremen).

Statistik: 98 Tore (ohne Neunmeterschießen) – Torschützenkönig: Kirjakow (6) vom Turniersieger.



SVEN KRETSCHMER war mit vier Toren erfolgreichster Herthaner

Heinz Glasererei Chalopek

Schöner wohnen mit Glas
Ganzglas-Türen — mehr Licht und Sicht
Spiegel nach Maß — mehr Großzügigkeit und Weite

Transparenz und Eleganz für Ihre Wohnung — individuelle Gestaltungsmöglichkeiten.

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gern.

Weißburger Straße 39 ☎ 3 31 63 88
Moritzstraße 18 ☎ 3 33 75 94



RUDI PUCHTA, Vorstandsmitglied der Dresdner Bank konnte mit Verspätung den Ehrenpreis des Geldinstitutes an den Mann bringen. WALTER JUNGHANS wurde beim 19. Internationalen Hallenfußballturnier in der Deutschlandhalle zum besten Torwart des Turniers gewählt. Nach dem Finale am 7. Januar wußte unser Schlußmann allerdings noch nichts davon. Rudi Puchta wartete im Innenraum vergeblich. Tags darauf erhielt Junghans vor der Bankzentrale in der Umlandstraße seine Auszeichnung. Eine goldene 20-Pesetenmünze, die weniger ihren Wert im Gold, sondern im numismatischen Bereich hat. „Eine äußerst seltene Münze. Ich habe Herrn Junghans vorgeschlagen, daß er sich daraus einen Anhänger oder einen Manschettenknopf fertigen lassen sollte.“



Emil Roloff

Wild – Geflügel –
Import – Großhandel



Wild- und
Geflügel-
Spezialitäten
Tiefkühlkost

Emil Roloff KG

Maltesserstraße 139 – 143

1000 Berlin 48

Telefon (030) 721 80 24

Telex 1 85 330 wiro d



Junge 318i

Die Favoriten beim sportlichen Ereignis: junge 318i in Top-Form, wenig gelaufen, ausgestattet wie Profis: ABS, Leichtmetallräder, Servolenkung, Zentralverriegelung, Schiebedach, Metallic-Lackierung, Sportsitze, Stereo-Radio-Cassette. Der Barpreis: **DM 28.900,-** oder 36 Monate Leasing über die BMW Bank für **DM 299,-** im Monat, 45.000 km, Anzahlung DM 9.750,-. Da werden die anderen hinterherlaufen.

BMW Niederlassung. Na bitte.



60
JAHRE
BMW

Niederlassung
Berlin

Kurfürstendamm 31, Berlin 15, Telefon 0 30/8 82 77 11,
Huttenstraße 49-56, Berlin 21, Telefon 0 30/3 46 95 -0

Hallenturnier in Ostberlin

Das Drehbuch beim 1. internationalen Hallenturnier in der Werner-Seelenbinder-Halle hätte besser nicht geschrieben werden können. Veranstalter 1. FC Union gewann das Finale nach Verlängerung gegen den BFC Dynamo und Hertha BSC das „kleine“ Finale mit 3 : 1 gegen Stahl Brandenburg. Knapp 4500 Zuschauer waren schier aus dem Häuschen, als Sirocks das 5 : 4 erzielte. In der regulären Spielzeit lagen die Unioner bereits mit 0 : 2 und 1 : 3 zurück.

Der Reihe nach: Am ersten Turniertag setzten sich in der Fünfergruppe der BFC Dynamo, FC Vorwärts Frankfurt und Bohemians Prag durch. Blau-Weiß 90 und Chemie Halle blieben auf der Strecke.

Am Sonnabend wurde es in der Gruppe 2 recht knapp mit der Vergabe der Endrundenplätze. Hertha BSC schien schon klar qualifiziert, nachdem es gegen Stahl Brandenburg ein 2 : 2, gegen Union ein 3 : 2 und gegen Stettin ein 1 : 1 gab. Mit 4 : 7 wurde gegen Energie Cottbus verloren – Schützenhilfe von Stahl Brandenburg war nötig. Dies geschah mit 6 : 4 gegen Stettin. Hertha war Dritter der Gruppe, da Union mit 7 : 1 gegen Cottbus gewann. Neben den Brandenburgern zogen beide Berliner Teams in die Endrunde ein.

In der Gruppe I setzte sich der BFC Dynamo mit 3 : 2 gegen Union und 6 : 4 gegen Frankfurt durch. Union besiegte Frankfurt mit 3 : 2. Hertha BSC wurde in der Gruppe 2 hinter Stahl Brandenburg Zweiter, nachdem beide Spiele remis ausgingen. 6 : 6 gegen Prag und 3 : 3 gegen Stahl. Die Brandenburger hatten die Prager 3 : 2 bezwungen. Im Halbfinale war mit 0 : 4 gegen den BFC Dynamo Endstation auf dem Weg ins Endspiel.

Union kam durch ein 6 : 3 über Stahl Brandenburg in den Endspielgenuß.

188 Tore fielen an den drei Turniertagen – Torschützenkönig wurde Thomas Doll (BFC Dynamo) mit 12 Treffern.

Beste Herthaner waren mit jeweils vier Toren Stephan Täuber, Mike Lünsmann und Sven Kretschmer. Je zweimal trafen Christian Niebel, Thorsten Gowitzke und René Unglaube. Einen Treffer steuerten Aaltonen, Rinke und Torwart Jung-hans bei, der als beliebtester Spieler zusammen mit Olaf Seier (Union) geehrt wurde. Der Prager Kuras traf zum 6 : 5 für Hertha im Gruppenspiel.

22 Hertha-Tore in acht Spielen – die Bilanz kann sich sehen lassen. Sieger Union schaffte die gleiche Anzahl – nur der BFC Dynamo war mit 32 Toren erfolgreicher.



Spielwaren – Modellbahn – Fachgeschäft
K. Reichert · Prinzenallee 17 · Berlin 65
Telefon: 494 64 71

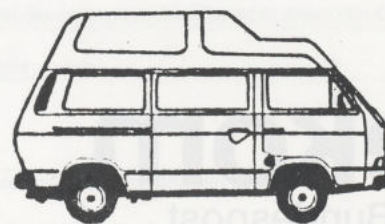
Neben den genannten Torschützen setzte Werner Fuchs noch Stephan Kuhlow und Marco Zernicke ein.

Zweiter Platz in Norderstedt

Beim eintägigen Hallenturnier in Norderstedt, zwanzig Stunden nach dem Ostberliner Turnier, wurde Hertha BSC Zweiter. Im Finale gab es eine 4 : 6-Niederlage gegen Eintracht Braunschweig. In der Vorrunde wurde der SC Norderstedt mit 3 : 1 und Eutin 08 mit 3 : 0 bezwungen.

Das Halbfinale gegen SV Glashütte endete 7 : 6 nach Neunmeter-schießen. (3 : 3 nach 20 Minuten). Die Feldtore für Hertha: Kretschmer 3, Unglaube 3, Gowitzke 3, Niebel, Kuhlow, Aaltonen, Lünsmann.

WITTKE



Ihr Campingausstatter
im Wedding
Oudenarder Straße 4
1000 Berlin 65
☎ 456 77 71

Kinoprogramme. Küchenrezepte. Wetter. Sport. Fahrplan. Zeit...

Information durchs Telefon.
Damit Sie immer auf dem laufenden sind,
hat die Post über 25 verschiedene
Fernsprechanlagen. Anruf genügt.
Und wir sagen Ihnen, was Sie wissen wollen.
Jederzeit. Auch nachts.
Weil es auch nachts Neugierige gibt.
Und Reiselustige. Und Unternehmungslustige.
Und, und, und ...



Hertha – Intern

Neue Geschäftszeiten

Seit dem 15. Januar haben wir für unsere Geschäftsstelle in der Reichsstraße die Öffnungszeiten geändert.
Ab sofort ist montags für den Publikumsverkehr geschlossen. Dienstags bis freitags ist von 9 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet. In dieser Zeit erreichen Sie uns auch telefonisch.

Spielort verlegt

Das für den 17. Februar im Berliner Olympiastadion vorgesehene Freundschaftsspiel gegen Dynamo Dresden ist in die Stadt des „Zwingers“ verlegt worden. Anstoßzeit voraussichtlich um 14.00 Uhr.

Fernsehen heute dabei

Vom heutigen Spiel gibt es von 17 - 18 Uhr 50 Minuten im SFB und zehn Minuten in der ARD-Sportschau (ca. 18.35 Uhr).

IMPRESSUM:

Herausgeber: Hertha BSC, Reichsstraße 17, 1000 Berlin 19 – Telefon: 305 50 01.
Redaktion und Gestaltung: Klaus-Dieter Vollrath, Telefon: 305 50 02.
Druck: WEDDING DRUCK, Heidebrinker Straße 1, 1000 Berlin 65.



Sauna - In-door-swimmingpool Vernehme Atmosphäre - charmante Damen
Telefon: 304 47 12 - 1/19, Reichssportfeldstr. 14 - von 20.00-4.00 Uhr

NICHT VERGESSEN !
Nächsten Samstag (3. Februar)
um 15.30 Uhr
gegen den
FC Bayern München



Beitritts-Erklärung

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in die _____ Abteilung als **aktives / passives**

Mitglied und bestätige durch meine Unterschrift die Richtigkeit der nachstehenden Angaben:

Name _____ Vorname _____

Geb. am _____ in _____ Beruf _____

Wohnung _____ Telefon _____

Welchem Verein gehörten Sie vorher an? _____ Wann ausgeschieden? _____

Sind Sie oder waren Sie Mitglied in einem Fan-Club? ja / nein, ggf. in welchem: _____

Berlin _____, den _____ 19 _____

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters _____ Eigenhändige Unterschrift _____

Bei Jugendlichen unter 18 Jahren ist die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters erforderlich.

Aufnahmegebühr: Jugendliche bis 18 Jahre 5,- DM Monatsbeiträge: Jugendliche bis 18 Jahre 6,- DM
Erwachsene 10,- DM Erwachsene 15,- DM

Willkommen bei Mercedes-Benz



Erleben Sie Diesel-Fahren neu.

Einer der großen Vorteile des Mercedes-Diesel war und ist seine geringe Emission gasförmiger Schadstoffe.

Jetzt wurde durch innermotorische Maßnahmen der Partikel-Anteil im Abgas zusätzlich um etwa 40 % gesenkt. Damit werden heute schon gesetzliche Grenzwerte unterschritten, die

erst in Zukunft gelten sollen.

Mercedes Diesel-PKW sind in ihrer Klasse die wirtschaftlichste Art, umweltfreundlich zu fahren. Laufkultur und Dynamik fügen das Vergnügen am Fahren hinzu.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beantworten gern Ihre Fragen zur neuen Diesel-Technik.

DEWE 91.008

Mercedes-Benz Aktiengesellschaft · Niederlassung Berlin
Salzufer 1-5 · 1000 Berlin 10 · Tel.: 3901-0, Durchwahl 3901-253, 254, 270